

Handwerk in der Pfalz

Donnerstag, 17. Mai 2012

REGIONALAUFGABE DER HANDWERKSKAMMER DER PFALZ

Nr. 10

Handwerkskammer der Pfalz
www.hwk-pfalz.de

210 Mädchen beim „Girls' Day“ im BTZ Ludwigshafen



Im Berufsparcours: das Tischlerhandwerk

Zum vierten Mal in Folge veranstaltete der Bereich Mädchenarbeit der Jugendförderung der Stadt Ludwigshafen und die Agentur für Arbeit in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Ludwigshafen am bundesweiten „Girls' Day“ den Berufsparcours für Mädchen. Die Organisatoren haben darauf geachtet, dass sich möglichst viele Mädchen am Parcours beteiligen können. Das praktische Erleben hilft ihnen dabei, ihre Fähigkeiten und Interessen besser einzuschätzen und diese bei der Berufswahl mit einzubeziehen. Diese Chance nutzten 210 Mädchen und waren mit Eifer und Spaß bei der Sache. Nicht über Berufe zu reden, sondern sie zu erleben und zu begreifen, war das Ziel des Berufsparcours. Mädchen ab der fünften Klassenstufe waren eingeladen in technische oder handwerkliche Berufe hinein zu schnuppern. Durch die Ausstattung des Berufsbildungs- und Technologiezentrums Ludwigshafen konnten sie unter professioneller Anleitung Hobeln, Löten, einen Stromkreislauf schließen, eine Motordiagnose durchführen und vieles mehr selbst ausprobieren, um vielleicht noch unbekannt Fähigkeiten zu erproben.

Gründerpreis „Pioniergeist 2012“

Auch dieses Jahr wird der mit insgesamt 30.000 Euro dotierte Gründerpreis „Pioniergeist 2012“ wieder von der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), den Volksbanken Raiffeisenbanken und dem Südwestrundfunk (SWR) ausgeschrieben. Der Wettbewerb soll dazu beitragen, die Gründung selbstständiger Existenzen in Rheinland-Pfalz weiter voranzutreiben. Prämiert werden die besten Gründungskonzepte. Teilnehmen können Personen, die die Gründung eines Unternehmens (Vollexistenz) in Rheinland-Pfalz beabsichtigen oder in den Jahren 2011/2012 bereits vollzogen haben.
www.pioniergeist.rlp.de

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer der Pfalz
Am Altenhof 15, 67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631/ 36 77-0
Fax: 0631/ 36 77-180
E-Mail: gschifferer@hwk-pfalz.de

Verantwortlich:
Dipl.-Bw. Ralf Hellrich
Günter Schifferer
Tel.: 0631/ 36 77-113

Fachkräftesicherung und interaktives Internet

GESELLENTAG: Handwerkskammer der Pfalz führte zum achten Mal Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zu Belangen der Arbeitnehmer im Handwerk durch

Die Auswirkungen von interaktiven Internetanwendungen auf die Arbeitswelt – die so genannte „Arbeitswelt 2.0“ – und die Fachkräftesicherung im Handwerk standen im Mittelpunkt des diesjährigen Gesellentages der Handwerkskammer der Pfalz, zu dem Arbeitnehmer-Vizepräsident Michael Lehnert rund 40 Teilnehmer begrüßen konnte.

Zum Thema interaktive Internetanwendungen referierte Professor Martin Selchert von der Hochschule Ludwigshafen, der sich als Leiter des Kompetenzzentrums für Innovation und Marktorientierte Unternehmensführung in einem Forschungsprojekt mit der Arbeitswelt 2.0 befasst. In seinem Vortrag machte Selchert deutlich, dass die so genannten Sozialen Medien Chancen und Risiken sowohl für Arbeitnehmer als auch für Unternehmer bieten.

Statt Informationen nur aufzunehmen können Mitarbeiter von Unternehmen, diese nun auch aktiv ganzen Netzwerken zur Verfügung stellen. Negative oder falsche Informationen können damit massenweise und unkontrolliert verbreitet werden, während positive Informationen die Bekanntheit und das Image eines Unternehmens steigern können. Vor diesem Hintergrund empfahl Selchert, „Mitarbeitern den Umgang mit den neuen Medien nicht zu verbieten, sondern als Chance für das Unternehmen zu nutzen“.

Zum Thema Fachkräftesicherung nahm aus der Sicht der Gewerkschaften der Leiter Handwerkspolitik beim Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Helmut Dittke, Stellung. Er machte deutlich, dass die Handwerksnovelle von 2004 nicht nur zu einer Gründungswelle mit vielen Kleinbetrieben, sondern auch zu mehr prekären Arbeitsverhältnissen im Handwerk



Beim Gesellentag 2012 (v.l.): Helmut Dittke, Vizepräsident Michael Lehnert, Präsidentin Brigitte Mannert, Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich und Professor Martin Selchert

geführt hat, da damit auch die Tarifbindung unterlaufen wurde.

Besorgt äußerte sich Dittke über die Entwicklung der Tarifverträge im Handwerk. Da die Mitgliedschaft in den Innungen immer weiter absinke, würden immer mehr Handwerksbetriebe aus der Tarifbindung herausfallen. Darüber hinaus, so Dittke, verweigern immer mehr Innungen Tarifverhandlungen mit den DGB-Gewerkschaften oder bieten ihren Mitgliedsbetrieben „Mitgliedschaften ohne Tarifbindung“ an. Dem stehe aber gegenüber, dass Innungen als Körperschaften des öffentlichen Rechts zu Tarifverhandlungen verpflichtet seien.

Mit Nachdruck sprach sich Dittke für eine attraktive Bezahlung im Handwerk so-

wie für konkurrenzfähige Auszubildungsvergütungen aus, da alle Untersuchungen zeigten, „dass bei der Berufswahl und Berufsausübung gute Verdienstmöglichkeiten an oberster Stelle stehen“.

Zuvor hatte Vizepräsident Lehnert in seiner Begrüßung ein Bekenntnis zum Flächentarif abgelegt und sich für die Einführung eines „allgemeingültigen Mindestlohns“ stark gemacht, „da sich die tariflichen Mindestlöhne in vielen Handwerksbranchen bewährt haben“.

Präsidentin Brigitte Mannert machte in ihrem Grußwort deutlich, dass die Fachkräftesicherung eine zentrale Herausforderung für das Handwerk sei, die nur „in konstruktiver Zusammenarbeit der Sozialpartner gelöst werden kann“.

Verantwortlich für die Baustelle

PROJEKT: Handwerkskammer der Pfalz entwickelt und erprobt in Netzwerken Konzepte innovativer Arbeitsgestaltung

Wir bräuchten auf jeder Baustelle einen Mitarbeiter, der für die Baustelle verantwortlich ist.“ Diese Aussage eines Unternehmers stand am Anfang der von der Handwerkskammer der Pfalz im Rahmen eines Forschungsprojektes erarbeiteten Fortbildung „Mehr Effizienz durch mehr Eigenverantwortung auf Baustellen“, die erstmals im Februar und März im Berufsbildungs- und Technologiezentrum in Kaiserslautern, sowie im Berufsbildungszentrum in Landau stattgefunden hat.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte und von der Handwerkskammer der Pfalz, vom Institut für Technik der Betriebsführung im Deutschen Handwerksinstitut (itb) und Dr. Albert Ritter – Forschung Beratung Training durchgeführte Projekt „Innovations- und zukunftsfähiges Handwerk durch Ausbalancierung von Flexibilität und Stabilität (HaFlexSta)“ entwickelt und erprobt gemeinsam mit insgesamt 15 Handwerksbetrieben in zwei Netzwerken Instrumente und Konzepte innovativer Arbeitsgestaltung.

Die Fortbildung greift das Problem auf, das viele Betriebe mit Baustellen- oder Montagearbeitsplätzen gut kennen: Das Arbeiten auf Baustellen stellt andere Anforderungen an die Mitarbeiter als die Arbeit im Betrieb. Die Mitarbeiter vor Ort müssen ihre Arbeit häufig in dauerhafter Abwesenheit des Chefs organisieren, die speziellen Rahmenbedingungen auf der Baustelle managen, den Kunden, Lieferanten oder Vertretern von Fremdgewerken kompetenter Ansprechpartner sein – und nicht zuletzt sollen die Kollegen informiert, motiviert, sinnvoll eingeteilt und gut koordiniert sein. Diese Anforderungen werden im Rahmen der gemeinsam mit den Netzwerkunternehmen entwickelten Fortbildung zum „Auftragsverantwortlichen vor Ort (AvO)“ vermittelt.

Die Auftragsverantwortlichen nehmen durch ihre Aufgabe und Verantwortungsbereiche im Betrieb eine neue Rolle ein. Für deren optimale Ausfüllung ist die Unterstützung des Chefs Voraussetzung. Aus diesem Grund startete das Seminar mit einem zweistündigen Vorabend, wo die Unternehmer gemeinsam mit den an der



Die erstausgebildeten Auftragsverantwortlichen vor Ort (AvO)

Schulung teilnehmenden Mitarbeitern anwesend waren.

Das Seminar umfasst drei thematische Blöcke, die die speziellen Anforderungen und Aufgaben ansprechen, die auf Baustellen gegeben sind. So ist das sinnvolle und effektive Organisieren von Baustellen eine der drei Säulen, die die Ausbildung zum Auftragsverantwortlichen trägt. Hier steht die Verantwortung über Vorbereitung und Organisation der Arbeit, des Materials und die kontinuierliche Einhaltung von Zeit-, Qualitäts- und Kapazitätsvorgaben im Mittelpunkt. Daneben nimmt das Führen von Kollegen eine zentrale Rolle ein, wo auch die Einplanung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen der Arbeitssicherheit und die Einteilung der Kollegen dazu-

Firmenlauf: Preis für das größte Handwerker-Team

Am Donnerstag, den 31. Mai, um 18 Uhr, ist es soweit: Auf dem Stiftsplatz in der Innenstadt von Kaiserslautern startet der 5. Gründel's fresh Firmenlauf Pfalz. Wie schon in den Jahren zuvor gilt: Jeder kann mitmachen, denn es geht nicht um Erfolge und Leistungen, es geht allein um den Spaß und das Wir-Gefühl in den teilnehmenden Firmen. Um möglichst viele Handwerker zu motivieren, hat die Handwerkskammer der Pfalz erneut einen Preis für das größte Team bei den Handwerksbetrieben ausgerufen. Von der Anmeldegebühr eines jeden Läufers geht ein Euro zu Gunsten karitativer Zwecke. In der Startgebühr von 12 Euro ist die Hin- und Rückfahrt zum Firmenlauf im Verkehrsverbund Rhein-Neckar enthalten.

www.firmenlauf-pfalz.de

Handwerkskammer verleiht „Goldenen Meisterbrief“

Die Handwerkskammer der Pfalz verleiht allen Handwerksmeistern und Handwerksmeisterinnen, die vor 50 Jahren die Meisterprüfung abgelegt und ihren Beruf selbstständig ausgeübt haben oder überwiegend als Mitarbeiter im Handwerk beschäftigt gewesen sind, den „Goldenen Meisterbrief“. Die Urkunden für den Meisterprüfungsjahrgang 1962 werden in einer Feierstunde am 25. September in Wald Fischbach-Burgalben überreicht. Der Goldene Meisterbrief kann natürlich auch nachträglich an Personen verliehen werden, die vor 1962 die Meisterprüfung bestanden haben und die sonstigen Voraussetzungen erfüllen. Weitere Informationen und Anträge über: Handwerkskammer der Pfalz, Am Altenhof 15, 67655 Kaiserslautern, E-Mail: uhermann@hwk-pfalz.de, Tel.: 0631/3677-112 (Ute Herrmann).

gehören. Schließlich ist die Kommunikation, die sowohl an die Kollegen, den Chef, als auch nach außen funktionieren muss, Gegenstand der Fortbildung. Sie bildet mit dem Block „Miteinander sprechen“ die letzte Säule.

Ein weiteres Seminar wird vom 10. bis 13. Oktober durchgeführt. Das Seminar ist für alle Interessierten offen. Ort ist das Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern. Nähere Informationen erhalten Interessenten bei den Projekt-Ansprechpartnern der Handwerkskammer: Bernd Bauerfeld (Tel.: 0631/3677-104, E-Mail: bbauerfeld@hwk-pfalz.de) oder Stefan Blaga (Tel.: 0631/3677-105, E-Mail: sblaga@hwk-pfalz.de).

Auf den Spuren von Schwarz-Rot-Gold

OBERMEISTER-NACHMITTAG: Kreishandwerkerschaften Deutsche Weinstraße und Südpfalz unternahmen gemeinsame Wanderung zum Hambacher Schloss



Die Teilnehmer am Obermeister-Nachmittag vor der malerischen Kulisse des Hambacher Schlosses

Insgesamt 49 Erwachsene und drei Kinder haben am 21. April an einem gemeinsamen Obermeister-Nachmittag der Kreishandwerkerschaft Deutsche Weinstraße und der Kreishandwerkerschaft der Südpfalz teilgenommen.

Bei durchwachsenem Wetter versammelte sich die Handwerkergruppe in Neustadt-Diedesfeld und wanderte hinauf zum Hambacher Schloss, wobei selbstredend der in Eigenleistung der Handwerker vor Ort geschaffene Handwerkerpfad benutzt wurde. Nach Bewältigung des leicht schweißtreibenden Aufstiegs stärkte sich die Gruppe am Fuße des Schlosses und besuchte dann die neu gestaltete Demokratie-Ausstellung, die kurz-

weilige und interessante Einblicke in die Geschichte des Hambacher Festes im Jahre 1832 ermöglicht und die Bedeutung des Hambacher Schlosses als Wiege der Deutschen Demokratie aufzeigt. Fachkompetente Führer, vielschichtige Ausstellungstücke und eine interaktive Gestaltung trugen dazu bei, dass die Ausstellung als informativ und kurzweilig empfunden wurde. Gut informiert, unter anderem auch über die Geschichte der Deutschlandfahne Schwarz-Rot-Gold, ging es per Fuß weiter zum Weingut Isler in Neustadt-Diedesfeld, wo die Veranstaltung bei Spießbraten, und gepflegten Weinen ausklang. Der Obermeister-Nachmittag, der vom Münchener Verein als Partner des

Versorgungswerkes der im Bezirk der Handwerkskammer der Pfalz zusammengeschlossenen Innungen finanziell unterstützt wurde, hat seinen Zweck, die Vertrauensbasis für eine engere und intensivere Zusammenarbeit zwischen den Handwerksorganisationen der Kreishandwerkerschaft Deutsche Weinstraße und der Kreishandwerkerschaft der Südpfalz zu schaffen, in vollem Umfang erfüllt. Die vielen Gespräche und persönlichen Kontakte unter den Ehrenamtsträgern, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind, bilden den Grundstock für eine gemeinsame aussichtsreiche und zukunftsweisende Fortentwicklung der beiden Organisationen.

Junge Leute für den Beruf begeistern

DEUTSCHE WEINSTRASSE: Friseur-Innung will Nachwuchswerbung verstärken

Bei der Jahreshauptversammlung der Friseur-Innung Weinstraße Nord lobte Obermeister Reinhard Schneider ausdrücklich die Arbeit und das Engagement des jungen Fachbeirats der Innung, der durch fachliche Präsenz und die Umsetzung interessanter Modeveranstaltungen wieder zum Aushängeschild der Innung geworden ist. Nachgedacht werden müsse allerdings darüber, wie zukünftig die Finanzierung der Aktivitäten dieses Gremiums gesichert werden könne. In einem nachträglich in die Tagesordnung aufgenommenen Punkt beschloss die Versammlung einstimmig, zukünftig 80 Prozent der Nettoeinnahmen aus den Modeveranstaltungen dem Fachbeirat zur Verfügung zu stellen, während das übrige Fünftel der Einnahmen dem Innungshaushalt zufließen solle.

Schneider verwies auf die Bedeutung der Nachwuchswerbung in Zeiten des demografischen Wandels. Der Rückgang an geeigneten Lehrstellenbewerbern sei bereits deutlich spürbar, weshalb auf die Eigeninitiative der Betriebsinhaber gebaut werden müsse. Die Salons dürften in dem Bemühen, qualifizierten Berufsnachwuchs für die Besetzung ihrer Ausbildungsplätze zu finden, nicht nachlassen. Aus diesem Grund, so Schneider, beteilige sich die Innung in diesem Jahr wieder an der Projektwoche, die die Kreishandwerkerschaft Deutsche Weinstraße gemeinsam mit der Realschule Plus in Neustadt im Juni 2012 abhalten wird. Hierbei gehe es darum, junge Leute so früh

wie möglich für den kreativen und modischen Friseurberuf zu begeistern. Schneider forderte die Unterstützung seiner Neustadter Mitgliedsbetriebe ein, die sich mit entsprechenden Praktikumsplätzen an drei Tagen in der Woche in die Projektwoche mit einbringen sollen.

Lehrlingswartin Michaela Groß berichtete von einem relativ ruhigen Jahr, bei dem nur sehr wenige Probleme zwischen den Ausbildungsvertragsparteien zu lösen waren. Groß kritisierte insbesondere die Berichtsheftführung der Auszubildenden. Rund 30 Prozent der Ausbildungsnachweise seien dabei nicht in Ordnung. An die Ausbilder gerichtet forderte sie, der inhaltlichen Führung der für die Zulassung zur Abschlussprüfung maßgeblichen Nachweise mehr Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

Obermeister Schneider und Geschäftsführer Gerhard Teichmann informierten über die Sonderumlage der Handwerkskammer der Pfalz für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung. Durch den überbetrieblichen Solidaritätsbeitrag werden Betriebe, die ausbilden, von den direkten Kosten der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung entlastet. Die Kosten, die in direktem Zusammenhang mit der ÜLU stehen, werden auf alle Betriebe der gleichen Gewerke umgelegt und fallen daher unterschiedlich hoch aus. Hintergrund dieser Maßnahme ist es, die Betriebe dazu anzuhalten, nicht in der Ausbildungsleistung nachzulassen und für Fachkräftenachwuchs zu sorgen.

BETRIEBSWIRT

Die Handwerkskammer der Pfalz bietet in ihrem Berufsbildungszentrum in Landau neue Studiengänge zum Betriebswirt (HWK) in Vollzeit und Teilzeit an. Beim Kurs, der am 19. November 2012 beginnt und am 14. März 2013 endet, handelt es sich um einen Vollzeitkurs. Das Studium ist untergliedert in vier Seminarblöcke, wobei ein Block drei Wochen umfasst. Der Unterricht findet montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr statt. Beim Kurs, der am 14. September 2012 beginnt und am 14. September 2013 endet, handelt es sich um einen Teilzeitkurs. Der Unterricht findet 14-tägig freitags und samstags von 9 bis 17 Uhr statt. Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel.: 06341/9664-23 (Alexandra Pfanger) oder E-Mail: apfanger@hwk-pfalz.de.

WEITERBILDUNG

Kaiserslautern

Berufsbildungs- und Technologiezentrum, Im Stadtwald 15, 67663 Kaiserslautern, Informationen und Anmeldung: Tel.: 0631/3677-163 (Regina Gilcher), E-Mail: rgilcher@hwk-pfalz.de.

PowerPoint – Aufbaukurs

Datum: 24.5.
Tag: Donnerstag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

Angebote und Rechnungen schreiben mit Lexware Faktura

Datum: 11.6. bis 24.6.
Tag: Montag und Mittwoch
Uhrzeit: 18 bis 21.15 Uhr

AutoCAD – Grundkurs

Datum: 11.6. bis 27.6.
Tag: Montag, Mittwoch und Samstag
Uhrzeit: 18 bis 22 Uhr,
Samstag: 8 bis 15 Uhr

EXCEL – Grundkurs

Datum: 11.6. bis 13.6.
Tag: Montag bis Mittwoch
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

EXCEL – Aufbaukurs

Datum: 14.6.
Tag: Donnerstag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

Erfolgreiche GmbH-Geschäftsführung: Rechte und Pflichten von Gesellschaftern und Geschäftsführern

Datum: 18.6.
Tag: Montag
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

Ludwigshafen

Das Berufsbildungs- und Technologiezentrum in Ludwigshafen, Karlsbader Str. 2, 67065 Ludwigshafen bietet folgende Weiterbildungsangebote an:

- Schweißkurse mit laufendem Einstieg
 - Klimaanlage – Grundlagen im KFZ
 - Airbag- und Gurtschraffer im KFZ
 - Grundlagen der Finanzbuchhaltung
 - Ada Ausbildereignungsschein
 - Excel – Grundkurs
 - Bildschirmpräsentation mit PowerPoint
- Viele weitere Kurse auf Anfrage bei Petra Landgraf, Tel. 0621/53824-14 oder per E-Mail: plandgraf@hwk-pfalz.de

TECHNIKUM

Berufsbildungs- und Technologiezentrum, Im Stadtwald 15, Informationen und Anmeldung: Telefon: 0631/3677-366 (Nadine Weller)

Ausbildung zum/r

Gabelstaplerfahrer/in
Datum: 12.6. bis 21.6.
Tag: Dienstag und Donnerstag
Uhrzeit: 17:00 bis 20:15 Uhr

Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

Wir bringen Kunden.

Jetzt unsere Kontakte nutzen: Mit einem Inserat in Das Örtliche.



www.dasoertliche.de

Röser

Ein Angebot Ihres Verlages Das Örtliche:
Rudolf Röser Verlag und Informationsdienste AG · Fritz-Erler-Straße 25 · 76133 Karlsruhe · www.roeser-online.de

Thomas Liedy wiedergewählt

DEUTSCHE WEINSTRASSE: Maler- und Fahrzeuglackierer-Innung wählte neuen Vorstand

Thomas Liedy (Neustadt) wurde von der Mitgliederversammlung der Maler- und Fahrzeuglackierer-Innung Deutsche Weinstraße für weitere fünf Jahre in seinem Amt als Innungsoberrmeister bestätigt. Bei den von der Satzung vorgegebenen Neuwahlen zum Innungsvorstand kam es zu geringfügigen Veränderungen in der Führungsspitze.

Obermeister Liedy bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und kündigte an, sich auch weiterhin engagiert für die Ziele und Belange der Innung einzusetzen. Mit Sorgenfalten auf der Stirn beobachtete er den Arbeitsmarkt, der keine qualifizierten Fachkräfte in ausreichender Zahl mehr bereit halte, die zur Deckung des Personalbedarfs auf Grund der anhaltend guten Auftragslage gebraucht würden, sagte Liedy in seinem Jahresbericht. Das Handwerk verlange nach jungen, kreativen, interessierten und fähigen Leuten, die derzeit allerdings kaum zu finden seien. Schon deshalb könne man sich nicht einfach ins Büro setzen und warten, bis solche Jugendlichen an unsere Tür klopfen. „Wir alle müssen an einem Strang ziehen und für den Berufsnachwuchs vor Ort in den Schulen akquirieren“, führte Liedy aus.

Zu diesem Zweck organisierte die Kreishandwerkerschaft Deutsche Weinstraße in Zusammenarbeit mit der Realschule Plus in Neustadt im Juni dieses Jahres wieder eine Projektwoche. Sie diene dazu, das Interesse der Schülerinnen und Schüler für die Handwerksberufe, darunter auch das Maler- und Fahrzeuglackierer-Handwerk, zu

wecken. Liedy und Geschäftsführer Gerhard Teichmann appellierten an die Betriebe, sich in die Projektwoche mit einbinden zu lassen, um so Kontakt zu den Jugendlichen aufbauen zu können. Jede spätere Praktikumsstelle oder gar Lehrstelle, die mit diesen interessierten Jugendlichen besetzt werden kann, ist ein Erfolg zur Sicherung des dringend benötigten Fachkräftebedarfs.

Lehrlingswart Fahrnschon informierte in seinem Jahresbericht über die Arbeit im abgelaufenen Jahr. Lobend hob er hervor, dass bei der Sommergesellenprüfung 2011 im theoretischen Teil der Prüfung insgesamt vier Mal eine sehr gute Note erzielt wurde und von 19 Teilnehmern lediglich ein Prüfling nicht erfolgreich war. Auch Fahrnschon spornte die Malerbetriebe an, mehr Ausbildungsarbeit zur Sicherung des Berufsnachwuchses zu leisten. Die Tatsache, dass bei der aktuellen Gesellenprüfung von 12 Teilnehmern nur vier in Handwerksbetrieben und die übrigen in Ausbildungsstätten ausgebildet würden, stimme ihn sehr nachdenklich, betonte der Lehrlingswart.

Neben den Neuwahlen stand der Vortrag von Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich von der Handwerkskammer der Pfalz im Fokus, der über das Thema „Solidarisches Umlageverfahren für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung“ referierte. Hellrich begründete die Einführung dieser Sonderumlage. Sie entlaste Ausbildungsbetriebe und sei ein notwendiger Ansporn, qualifizierte Ausbildungsarbeit zur Sicherung des Berufsnachwuchses zu leisten.